

Regionalkonferenz Fachkräftesicherung in der Pflege in NRW Regierungsbezirk Münster am 1. Dezember 2015		
13:00	Ankunft und Registrierung	Helga Gessenich, Daniel Tucman dip
13:10	Begrüßung durch den Gastgeber	Friederike Dittert Bezirksregierung
13:15	Grußwort	Dr. Christine Riesner MGEPA
13:40	Daten und Trends in der Region 2015 Vortrag und Dialog	Prof. Dr. Michael Isfort dip
14:30	Kaffeepause & Austausch	
15:00	Ein Tabuthema? Pflegekräfte in der Pflegesituation Vortrag und Dialog	Jutta Kappel Katharinen-Hospital gGmbH Unna
15:20	Neue Richtungen in der Pflege – Eine Organisation als Navi für innovative Fachkräfte mit Entwicklungspotential Vortrag und Dialog	Frank Huisman Prosper-Hospital gGmbH Recklinghausen
15:40	Mitarbeiterbindung durch BGM Vortrag und Dialog	Gunnar Sander Sander Pflege GmbH Emsdetten
16:00	Trainee Programm für Absolventen Bachelor Pflege Vortrag und Dialog	Angelika Maase Universitätsklinikum Münster
16:20	Dialog im Forum: Netzwerkarbeit	Prof. Dr. Michael Isfort
17:00	Ende der Regionalkonferenz	



---

## Mitarbeiterbindung durch betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM)

1.12.2015  
Regionalkonferenz dip in Münster

2

### Ziel:

- **Mitarbeiter an das Unternehmen binden**
- Prozess- und Ergebnisqualität der Pflege sichern
- Zufriedenheit und Motivation der Mitarbeiter fördern
- Attraktivität als Arbeitgeber erhöhen

3

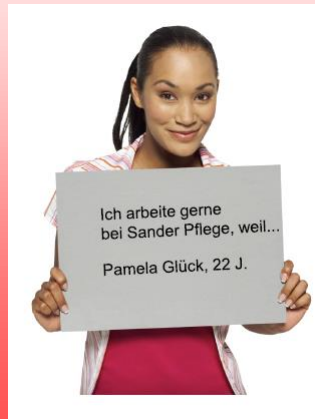
### Alleinstellungsmerkmale



*„Wodurch unterscheide ich mich  
von den Anderen?“  
„Warum sollte ein Mitarbeiter bei  
mir bleiben und nicht zur  
Konkurrenz gehen?“  
„Was macht uns Besonders?“*

4

*„ Gebe Mitarbeitern ein Zuhause ... „*

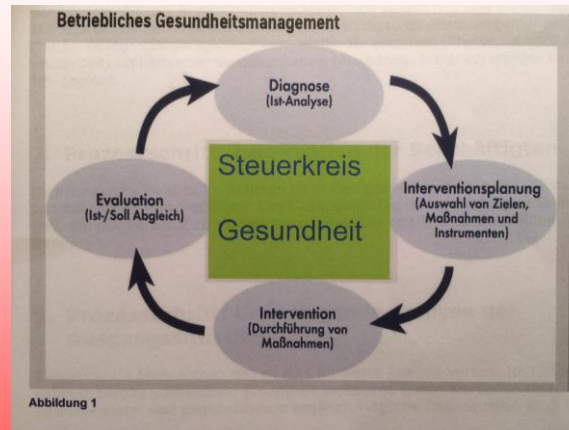


5

**Ausgangslage:**

- Einzelne Gesundheitsangebote je Standort, z.B. Kooperation mit Fitnessstudio
- Bonusmodell mit Gutscheinen
- Fortbildungen zum rüchenschonenden Arbeiten
- „rauchfreies Haus“

6



7

### Erste Arbeitsschritte:

- Verantwortungsbereiche klären mit Geschäftsführung / Personalleitung / Leitungen
- Partnerschaften bilden (BEK, BGW, Uni Hamburg, Psychologische Akademie, Projekte Pflege+Q)
- Rahmen- und Zeitplan erstellen
- Budgetvereinbarungen treffen

8

---

### Maßnahmen:

- Gewinnung und Ausbildung von Gesundheitskoordinatoren
- 1. Mitarbeiterbefragung und Auswertung
- Jahresplanung von Gesundheitsangeboten mit Partnern
- Belastungs-Monitoring (2. Mitarbeiterbefragung)
- Vorstellung der Ideen bei den Mitarbeitern

9

---

### Angebote des BGM:

- Aktive Minipause
- Aufbau von Sportkursen in den Einrichtungen (Zumba, Pilates, Aquapower)
- Angebot von Getränken und frischem Obst
- Mobiler Masseur
- Schulungsangebote „Laster“ (Raucherentwöhnung, Ernährungsberatung)
- Entspannungskurse (Klangschalen, Joga)
- Trainingskonzepte für Belastungs-, Team- und Stressmanagement
- Kostenbeteiligung an externen Gesundheitskursen/Fitness
- Ausweitung der Ergonomie-Schulungen (Kinästhetik, Arbeitsplatzanalysen)
- Gesprächsangebote mit Koordinatoren und externen Beratern (Psychologen, Therapeuten)
- Arbeitszeitmodelle wie Mama-Dienste / Jobsplitting
- Vermittlungsdienste zu Ärzten, Angeboten / Infobroschüren
- Gesundheitszirkel

10

### Ergebnisse & Validation:

- Krankheitsrate
- Fluktuation
- Anteil ältere Arbeitnehmer
- Teilnahmequoten

➤ 3. Mitarbeiterbefragung 2015

Aber: Image / Stimmung / Außendarstellung

*„Wer jeden Tag für andere Menschen da ist, der muss auch mal an sich denken dürfen“*

11

### Fazit:

- Vorleben !
- Wechselnde Angebote
- Information !
- Budgetplanung



*„Unternehmen, die bereits heute in die Gesundheit ihres Personals investieren, sichern sich zukünftig dessen Arbeitsfähigkeit – und machen sich zudem als Arbeitgeber attraktiv“*

12



TAK DANK U WEL XIÈXIE  
KÖSZÖNÖM CHOKRANE СПАСИБО  
TERIMA KASIH **Vielen Dank** Thank you  
GRAZIE **MERCI** TESEKKUR EDERIM  
DZIĘKUJĘ **ARIGATŌ** ขอขอบคุณครับ TĀNAN  
HVALA